

Kunstmuseum St.Gallen: Wiederöffnung mit zwei neuen Ausstellungen und erweiterten Öffnungszeiten im März

Das Kunstmuseum St.Gallen kann seine Türen nach der Corona-bedingten Winterpause wieder öffnen und präsentiert zwei neue Ausstellungen: Ab dem 1. März ist in der Kunstzone der Lokremise *Città irreale* und ab dem 2. März im Kunstmuseum *ERKER Galerie – Edition – Verlag* zu sehen. Gleichzeitig ist das Kunstmuseum neu im März von Dienstag bis Freitag bis 20 Uhr geöffnet: eine Willkommensgeste des Museums für Kunstliebhaberinnen und -liebhaber, um ihnen ein Stück der entgangenen Besuchszeit zurückzugeben und gleichzeitig ein zusätzliches Zeitfenster für Berufstätige, die den Feierabend mit Kunst beginnen möchten.



Kunstmuseum St.Gallen, Aussenansicht, Foto: Stefan Rohner

ERKER – ein Stück St.Galler Stadt- und Kulturgeschichte

Die Erker-Galerie von Franz Larese (1927–2000) und Jürg Janett (1927–2016) steht für den Aufbruch einer weltoffenen Stadt St.Gallen. Exponenten des Expressionismus und der Klassischen Moderne bilden die Basis der Werke der beiden Galeristen, die seit 1958 in wegweisenden Ausstellungen zur Nachkriegsmoderne und einer grossartigen Fülle von Editionen und Büchern kulminierte. Die beiden Galeristen haben nicht nur die St.Galler Stadtgeschichte und die lokale Kunstszene beeinflusst – in der Erker-Galerie wurde in den 1960er und 1970er Jahren europäische Kunstgeschichte geschrieben.

Medienorientierung

Presstetermine und Rundgänge auf Anfrage

Öffnungszeiten Kunstmuseum

Di-So 10-17 Uhr, Mi 10-20 Uhr

Im März:

Di-Fr 10-20 Uhr, Sa-So 10-17 Uhr

Öffnungszeiten Lokremise

Mo - Sa 13 - 20 Uhr, So 11 - 18 Uhr

Pressekontakt

Gloria Weiss

Leitung Kommunikation
Museumstrasse 32
9000 St.Gallen
T +41 71 242 06 84

Sophie Lichtenstern

Kommunikation
Museumstrasse 32
9000 St.Gallen
T +41 71 242 06 85

kommunikation@kunstmuseumsg.ch
www.kunstmuseumsg.ch

Die Idee, bedeutende Autorinnen und Autoren mit wichtigen zeitgenössischen Kunstschaaffenden in einen Dialog treten zu lassen, war äusserst fruchtbar. Der Kreis führender Kunstschaaffender von Hans Arp bis Günther Uecker, die Reihe von Autoren und Philosophen von Friedrich Dürrenmatt bis Martin Heidegger, die mit der Erker-Galerie verbunden waren, sind legendär. Galerie, Presse und Verlag – eine einzigartige Mischung, die zu ökonomischem Erfolg mit breiter künstlerischer Wirkung führte.

Werke aus der privaten Sammlung von Franz Larese und Jürg Janett, die dem Kunstmuseum St.Gallen 2007 und 2017 geschenkt wurden, sind nun erstmals im Überblick zu sehen. Von Otto Dix über Sophie Taeuber-Arp, Antoni Tàpies und Hans Hartung bis hin zu Günther Uecker wird die Nachkriegsmoderne in beeindruckender Fülle im Kunstmuseum St.Gallen präsent sein: die Geschichte der Erker-Galerie von Franz Larese und Jürg Janett im Spiegel ihrer privaten Kunstsammlung.

Città irreale – Aufbaudokumentation und theatralischer Audiowalk

Zwischen Januar und Februar hat das Technik-Team des Kunstmuseums St.Gallen, gemeinsam mit einigen Kunstschaaffenden und der Kuratorin Nadia Veronese, viele Einzelteile – von grossen Tunnel-Wänden bis hin zu kleinteiligen Flugkabinelementen – zusammengebaut. Die aufwändigen Aufbauarbeiten insbesondere an den Werken von Bob Gramsma und Sara Masüger wurden in filmischen Sequenzen festgehalten. Interessierte können dadurch den technischen Mitarbeitenden und Kunstschaaffenden wortwörtlich «über die Schulter» sehen und sich ein Bild davon machen, was es bedeutet eine «Città» in einem einzigartigen Ausstellungsraum wie der Kunstzone einzubauen: www.kunstmuseumsg.ch/citta-irreale.

Ab dem kommenden Montag ist es für Besucherinnen und Besucher erstmals möglich, die Ausstellung in der Kunstzone zu besichtigen. Ab dem 6. März kann *Città irreale* zusätzlich mit dem gleichnamigen theatralischen Audiowalk entdeckt werden, der aus einer Kooperation mit dem Theater St.Gallen heraus entstanden ist.

Im Audiowalk können Besucherinnen und Besucher der Ausstellung über Kopfhörer erleben, wie die Landschaft vergangener Utopien und Dystopien zu neuem, fiktivem Leben erwacht. Die Kunstobjekte werden zu Reflexionsräumen einer «Città irreale», einer Stadt, die es nicht gibt, aber geben könnte.

Jahresprogramm 2021 in der Transformation

Die Corona-Pandemie und Schliessung der Museen hatte auch in diesem Jahr einen Einfluss auf das Programm des Kunstmuseums St.Gallen. Aufgrund der aktuellen Situation werden einige Ausstellungen in diesem Jahr verschoben. Veranstaltungen und Führungen sind leider weiterhin nicht gestattet. Das Café im Kunstmuseum ist bis auf Weiteres geschlossen.

Informationen zu den Ausstellungen können tagesaktuell auf der Website des Kunstmuseums unter www.kunstmuseumsg.ch/programm2021 abgerufen werden.

Factsheet

Ausstellungsort	Kunstmuseum St.Gallen	
Medienorientierung	Pressetermin und Rundgang auf Anfrage	
Öffnungszeiten Kunstmuseum	Dienstag-Freitag 10-20 Uhr, Sonntag 10-17 Uhr	
Eintritt Kunstmuseum	Einzeleintritt Normaltarif	CHF 12.–
	AHV/IV-Bezügerinnen und -Bezüger	CHF 10.–
	Lernende, Schülerinnen/Schüler, Studierende	CHF 6.–
	Mitglieder des Kunstvereins St.Gallen	Frei
Öffnungszeiten Kunstzone Lokremise	Montag-Samstag 13-20 Uhr, Sonntag 11-18 Uhr	
Eintritt Kunstzone Lokremise	Einzeleintritt Normaltarif	CHF 6.–
	Kombiticket Kunstzone und Kunstmuseum	CHF 16.–
	Kombiticket Gruppeneintritt (ab 8 Personen)	CHF 14.–
	Mitglieder des Kunstvereins St.Gallen	Frei
Pressekontakt	Gloria Weiss T +41 71 242 06 84	
	Sophie Lichtenstern T +41 71 242 06 85	
	kommunikation@kunstmuseumsg.ch	
Website	www.kunstmuseumsg.ch	

Weitere Ausstellungen

Aktuell
www.kunstmuseumsg.ch/ausstellungen

Programm 2021
www.kunstmuseumsg.ch/programm2021